



Das Deutsche Holzhaus

Von Dipl.-Ing. Walter Höntsch

Nur Mittel-Europa gehörte nachgewiesenermaßen zu den Ländern, die vor dem Kriege für den Holzhausbau noch die wenigste Neigung bekundeten. Der gesamte kalte Norden als auch der heiße Süden hat von jeher das Holzhaus als Hauptbauweise gekannt und gepflegt. Die Gegenden mit den äußersten Temperaturen weisen jene Bauform als Regel auf, die bei uns gerade aus der Befürchtung heraus, daß Hitze und Kälte auf die Bewohner solcher Gebäude nachteilig wirken könnten, kein Vertrauen genoß. In unserer Zone mißtraute man der Einrichtung einer Bauart wegen vermuteten Mangels an Schutzkraft gegen eintretende klimatische Belastungen, während sie anderwärts gerade als Schutz gegen diese in maximalster Form dauernd auftretenden Beanspruchungen schon lange angewendet wird.

Der Krieg hat uns mit seiner im Gefolge liegenden Wohnungsnot gezwungen, der Holzbauweise jene Annehmlichkeiten abzugewinnen, die sie besitzt. Es ist kein Zweifel; der wesentlich ursprüngliche Zweck des Holzhauses ist die Stützung des Eigenheims. Das Holzhaus weist eine so große Fülle von behaglicher Trautheit und beschaulicher Schönheit auf, wie sie ein Steinhaus in sich nicht bergen kann. Der anhaftende familiäre Nimbus wird ihm erst dann genommen, wenn es für mehr als zwei Familien erstellt wird. Dieser